

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellschuld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 59.

Samstag, den 19. Mai 1906.

42. Jahrgang

## Kundschau.

— Gestorben: 16. Mai zu Calw Gasthofbesitzer Karl Waidelich z. Köhle.

Magold, 16. Mai. Auf dem Rathaus fand heute der erstmalige Verkauf im Aufstreich des Areals des eingestürzten Gasthofs „zum Hirsch“ samt zugehörigem neugebautem Wohnhaus und Scheuer, sowie der Acker, Gärten und Wiesen statt. Ein hiesiger Kaufmann steigerte das Areal und die Gebäulichkeiten auf 23 100 Mk. Der Zuschlag erfolgte nicht, es wird daher ein zweiter Verkauf stattfinden.

Bietigheim, 14. Mai. Gestern mittag ertrank in der Enz ein 18 Jahre alter Mauerer aus Norddeutschland beim Baden; er bekam anscheinend einen Schlaganfall in dem zur Zeit noch sehr kalten Wasser; seine beiden des Schwimmens unkundige Begleiter konnten ihm keine Hilfe leisten.

Tübingen, (18. Bundestag des Württ. Kriegerbundes vom 9. bis 11. Juni 1906.) Die Vorbereitungen zum Fest sind in vollem Gang. Die einzelnen Kommissionen des Festausschusses haben sich planmäßig in die Hände gearbeitet, so daß das endgültige Programm nunmehr festgelegt und die endgültigen Fragebogen verschickt werden konnten. Die Anwesenheit des Königs am Hauptfest, und der Vorbeimarsch des Festzuges vor dem Königszelt auf dem Markt werden nicht wenig zur Erhöhung des Festes beitragen. Nach dem Festzug wird die schattige Kastanienallee, ein staubreier Festplatz von unbestrittener Schönheit, die Schaaren der Festgäste zu ungezwungenem, kameradschaftlichem Beisammensein aufnehmen. Da der Bahnhof in allernächster Nähe des Festplatzes gelegen ist, so braucht sich niemand vom Eisenbahnsteiger in seiner Festfreude stören zu lassen. Aber auch für geistige Genüsse ist gesorgt. So wird u. a. der Historiker Professor Dr. Busch beim Bankett die Festrede halten. Die Forschungen dieses Gelehrten und Redners gelten namentlich auch dem großen Krieg vom Jahr 70/71. Die Festzeitung aber wird Professor Nägele redigieren, der beliebte Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Ab- vereins, einer der besten Kenner unseres Heimatlandes. So ist alles dazu angetan, den 18. Bundestag seinen Vorgängern würdig anzureihen, und wer es irgendwie möglich machen kann, wird ihn besuchen. — Bezüglich der Festchrift sei noch bemerkt, daß dieselbe durch die Expedition der Tübinger Chronik an die Vereine oder an einzelne Mitglieder im Voraus franco zu 20 Pfg. verschickt wird, und daß von der genannten Zeitungsexpedition Bestellungen auf die Festzeitung jetzt schon entgegengenommen werden können.

Böblingen, 18. Mai. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl erhielt Bezirksgeometer Fuchs-Böblingen (Deutsche Partei) 383, Stadtgartenverwalter Hiller-Stuttgart (V. Vd.) 1072, Fabrikant Leibfried Sindelfingen (Volkspartei) 1585 und Gemeinderat Sperka-Stuttgart (Sozialdemokrat) 1276 Stimmen. Es hat also Stichwahl zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie stattgefunden.

Mergentheim, 15. Mai. Ein 23 Jahre alter, lediger Schmied aus dem benachbarten Böffelstelzen hatte eine Liebschaft mit einem Mädchen, das er heiraten wollte. Hievon wollten seine Eltern nichts wissen; darauf verschaffte er sich durch Erbrechen der Kommode seines Vaters Geld und verließ die Heimat. Er trieb sich im Badischen, namentlich in Mannheim herum und kam zu dem Entschluß, irgend einen Mord zu begehen, um sich hierdurch an seinen Eltern zu rächen, die dann seine Hinrichtung in den Blättern lesen müßten. Mit Revolver und Dolch bewaffnet kehrte er in letzter Woche in unsere Gegend zurück. Zunächst verschaffte er sich durch Einbruch Lebensmittel, dann aber schritt er zur Tat. Eine Wirtin in Lustbrunn, die allein zu Hause war, entging ihm noch, weil im letzten Augenblick an dem bereits von ihm innen abgeschlossenen Hause ein Dritter klopfte. Auf dem Weg von da nach Stuppach aber holte er eine andere Frau ein, die in die Kirche nach Stuppach wollte, packte sie und steckte ihr einen Knebel in den Mund und warf sie zu Boden; nur durch ihr Geschrei und ihre Gegenwehr ließ er sich abhalten, seine mörderische Absicht zu Ende zu führen. Abends stellte er sich selbst der Behörde.

Pforzheim, 17. Mai. Ein 19jähriges Bürschchen vollführte hier einen schlechten Gaunerstreich. Es gelang ihm, einen Check seines Arbeitsherrn über 2900 Mark so täuschend zu fälschen, daß der Bankier den Betrag ohne weiteres auszahlte. Mit dem Geld ging der saubere Burische durch und veranlaßte noch zwei Freunde, mit ihm zu gehen. Bis jetzt hat man lt. „P. G.-A.“ nur einen dieses Trios erwischt. Die Kriminalschuchmannschaft ist aber den beiden andern auf den Fersen, so daß sie wohl kaum ihrem Schicksal entgehen werden.

Aus dem Allgäu, 16. Mai. Zum Schutz der Alpenpflanzen veröffentlichten das Bezirksamt und der Stadtmagistrat eine Bekanntmachung, laut welcher das Ausgraben von Alpenpflanzen jeder Art, insbesondere von Alpenrosen und Edelweiß, wie von Fierkräutern, sowie das Abpflücken solcher Blumen zum Zweck des Handels oder doch in größeren Mengen, welche den Umfang eines gewöhnlichen Handstraukes überschreiten, auf allen im Staats- oder Städteigentum stehenden Bergen nur mit besonderer Genehmigung erfolgen darf. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haftstrafen geahndet.

Urville, 17. Mai. Der Kaiser ließ heute nachmittag die Schulkinder von Kurzel, sowie die Schülerinnen des Augusta-Viktoria-Stifts mit Schokolade bewirten; Oberhofmarschall Graf Eulenburg war als Vertreter dabei anwesend. Um 6<sup>1/2</sup> Uhr unternahm der Kaiser im Automobil eine Spazierfahrt, traf kurz vor 7 Uhr in Meß ein, betrat auf 10 Minuten das Innere des Doms und begab sich sodann mit den Herren des Gefolges weiter nach der Feste Friedrich Karl. Gegen 8 Uhr passierte der Kaiser zum zweitenmal Meß, überall mit Hurra empfangen, und kehrte sodann nach Urville zurück.

— Der internationale Hotelbesitzerverein,

der fast sämtliche Besitzer großer Gasthöfe zu seinen Mitgliedern zählt, hat bezüglich der Fahrkartensteuer eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der es u. a. heißt: Wie jede Verbilligung und Erleichterung des Verkehrs auf diesen belebend wirkt und damit das gesamte Geschäft, sowie den Nationalwohlstand augenfällig hebt, so wirkt jede Verteuerung nach allen Richtungen hemmend und herabdrückend. Während Nachbarländer, so Belgien und Holland, vor allem aber die Schweiz durch Verbilligung des Reisens innerhalb ihrer Landesgrenzen immer mehr den Fremdenstrom in ihre Gebiete ziehen und dadurch ihren allgemeinen Volkswohlstand ständig heben, bemüht sich das Deutsche Reich, seinen leider ohnehin schon kleinen Bruchteil am internationalen Reiseverkehr durch Erhöhung der Fahrpreise noch weiter zu verringern. Angesichts dieser ungünstigen Lage glaubten wir gegenüber dem dem drohenden Uebel der Einführung eines Fahrkartenstempels nicht stumm bleiben zu dürfen, sondern in letzter Stunde die dringende Bitte und Hoffnung aussprechen zu müssen, es möge einem hohen Reichstag gefallen, den beantragten Fahrkartenstempel in dritter Lesung abzulehnen.

Schwelm, 16. Mai. Der verstorbene Rentner Ernst Runge vermachte dem Kreis Schwelm sein gesamtes 400 000 Mk. betragendes bewegliches Vermögen und seinen Grundbesitz im Werte von etwa 100 000 Mk. zu Zwecken der Kranken- und Waisenspflege.

Aus der Schweiz, 11. Mai. Die durch die Ex-Kaiserin Eugenie dem Kanton Thurgau gemachte Schenkung des Schlosses Arenenberg ist nunmehr rechtlich perfekt geworden. Das für 239 000 Fr. versicherte Mobiliar ist in der Schenkung inbegriffen. Die Schenkung repräsentiert insgesamt einen Wert von einer halben Million. Das Schloß soll Besuchern zur Besichtigung offen stehen. Jedoch hat, wie berichtet wird, die Geberin bestimmt, daß die von Napoleon bei Sedan benutzten Wagen vernichtet werden sollen, keinesfalls sollen sie Besuchern gezeigt werden. Der Große Rat hat die Schenkung noch zu rektifizieren.

— Der französische Marineminister hat sich dieser Tage recht deutlich gegen die Abrüstungsgedanken ausgesprochen. Der Minister, der gegenwärtig die algerischen Hafensposten besichtigt, sagte in Philippeville bei einem Mahl unter Hinweis auf die Abrüstungsideen des bekannten Friedensfreundes d'Estournelles u. a. folgendes: „Ich las in einer Zeitung, daß im Senat eine Anfrage an mich gerichtet werden soll, die den Zweck hat, uns eine Mäßigung in den Rüstungen zu empfehlen. Daß England, das sich in einer besonderen Stellung befindet, seinen Rüstungen Einhalt tut, ist möglich. Wir für unseren Teil würden eine große Unflugheit begehen, wenn wir das Gleiche tun würden. Alle Seemächte der Welt haben in der letzten Zeit unaufhörlich ihr Kriegsmaterial verbessert, und namentlich wir müssen dasselbe tun, um uns den zweiten Rang als Seemacht zu behaupten. Wir dürfen nicht Gefahr laufen, diesen Rang auch nur für einige Stunden zu

verlieren. Das ist unsere unmittelbar drängende Pflicht. Später werden wir dann sehen, ob noch andere Pflichten zu erfüllen sind."

London, 15. Mai. Nachdem jetzt die Leiche des Gypriesters Gapon aufgefunden, der in der ersten russischen Revolutionsperiode als Anführer der Petersburger Arbeitermassen der blutigen Januartage von 1905 eine so aufsehenerregende Rolle gespielt, bestätigt sich nachträglich der Bericht, welchen der russische Korrespondent dem „Manchester Guardian“ seinerzeit über die „Hinrichtung Gapons durch die Revolutionäre“ zugesandt hatte. Nach demselben wurde Gapon am 10. April von seinem früheren Freunde eingeladen, nach dessen Landstübli zu kommen. Dort fand nun eine Unterredung statt, welcher in einem Nebenzimmer vier Arbeiter der Revolutionspartei, die sich dort verborgen hatten, zuhörten. Im Verlauf der Unterredung wurde Gapon von seinem früheren Freunde gesagt, daß er bloßgestellt und die Tatsache, daß er ein Spion sei, veröffentlicht würde. Gapon erwiderte: „Ich werde es leugnen und Niemand wird es glauben. „Ich werde Zeugen bringen“, erwiderte der andere Herr. Gapon lachte: „Was für Zeugen kannst Du bringen?“ In demselben Augenblick wurde die Türe aufgerissen und Gapon sah sich vier Männern gegenüber, in denen er mit Schrecken nicht nur Zeugen, sondern auch Richter und Henker erkannte. Die vier Arbeiter, wütend über das, was sie gehört hatten, machten kurzen Prozeß und bald hing der frühere Savonorola Rußlands an einem großen Nagel an der Wand eines Zimmers der Villa.

Petersburg, 15. Mai. Ueber die Auf- findung der Leiche des Priesters Gapon in einer einsamen Villa in Dzerki in dem Walde nicht weit von Petersburg wird weiter gemeldet: Der Zustand der Leiche läßt darauf schließen, daß er sich zur Wehr setzte. Der Leiche fehlt ein Auge und die Nase war durch einen Schlag zertrümmert worden. Außerdem wies der Körper mehrere Hieb- und Stichwunden auf. Alles läßt darauf schließen, daß Gapon erst, nachdem er tot war, an einen Kleiderhaken gehängt wurde. Die Leiche wurde in sitzender Stellung gefunden. Die Füße berührten den Boden. In einer Tasche Gapons fand man eine Eisenbahnkarte von Petersburg nach Schwalowo, das einige Kilometer von dem Fund- orte der Leiche entfernt liegt. Die Karte ist vom 15. April datiert. Die Villa, in der Gapons Leiche gefunden wurde, wurde am 11. April von einem alltlichen Manne, der sich Putilin nannte, gemietet. Am 15. April besuchte dieser Mieter in Begleitung eines jungen Mannes die Villa. Die beiden Leute hielten sich lange Zeit in dem Hause auf und verschwanden dann spurlos.

— Zwischen England und China soll, nach einer japanischen Blättermeldung, ein Vertrag über die Rückgabe von Weihaiwei abgeschlossen worden sein. Der Vertrag bestimme folgendes: China macht Weihaiwei zu einer Flottenbasis und wird es nicht mehr als Sicherheit oder Pacht einer anderen Macht übertragen; China erstattet die von England in Weihaiwei aufgewandten Beiträge zurück und hält zum Schutz der Eingeborenen und Fremden in Weihaiwei Truppen.

New York, 14. Mai. Sofort nach dem Bekanntwerden des Todes von Schurz zogen alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser die Flaggen auf Halbmast. Die Trauerbezeugungen sind allgemein. Schurz erlag einem Magenleiden, das erst am letzten Donnerstag zu Bedenken Anlaß gab. Der Tod trat ein, nachdem Schurz längere Zeit in schlafähnlichem Zustand gelegen hatte.

New York, 17. Mai. Kaiser Wilhelm hat den Hinterbliebenen von Karl Schurz sein Beileid ausgedrückt. Er erklärte den Dahingegangenen als einen Mann, der nie sein deutsches Blut verleugnete. Schurz' Wohnhaus reicht nicht aus, um die Blumenpenden und die auf 15 000 geschätzten Beileidstelegramme aufzunehmen. Heute erfolgt die Beisetzung, zu welcher nur Verwandte und die nächsten Freunde kommen.

## Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 17. Mai. (Amtsversammlung in Neuenbürg). Die Amtskorporation unseres Bezirks tagte gestern von 1/2 9 Uhr morgens ab im Sitzungssaale des Rathauses in Neuenbürg. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit gedachte der Vorsitzende, Herr Oberamtmann Hornung der seit der letzten Versammlung verstorbenen Deputierten Verch-Höfen und Fischer-Langenbrand. Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Gedächtnis von den Sihen. Daran anschließend begrüßte der Vorsitzende die zum erstenmal erschienenen Mitglieder Ziegler-Höfen, Reutshler-Langenbrand und Kappelmann-Wildbad. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Bekanntgabe der Rechnungen der Oberamtspflege, der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Oberamtsparikasse nebst den Abhörrecessen. Die Versammlung erhob keine Einwendung. Die Amtsvergleichungskosten für 1905/06 wurden genehmigt und die Amtsvergleichungstagen in gleicher Höhe wie bisher belassen. Der Etat kann erst der nächsten Amtsversammlung vorgetragen werden. Es folgte hierauf durch Zuruf die Vornahme von notwendig gewordenen periodischen Neuwahlen in verschiedene Kommissionen, darunter solcher, die nur im Falle einer Mobilmachung in Tätigkeit zu treten brauchen. Eine lebhaft, fast dreistündige Debatte rief die Frage des Bezirkskrankenhausbaues hervor. Der Vorsitzende wies eingangs seiner Rede die in der Stadt und im Bezirk gerüchtweise aufgetauchten Behauptungen zurück, nach denen von Mitgliedern des Amtskorporationsausschusses in dieser Frage irgendwelche Interessenpolitik betrieben würde. Der Ausschuss sei nach Anhörung von Sachverständigengutachten des Stuttgarter Medizinalkollegiums und eines Architekten, Prof. Schmohl, zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich leider kein besserer Platz finden ließe und empfiehlt der Amtsversammlung seinem Antrag, in den unteren Hausäckern mit einem Kostenaufwand von 175 000 Mk. ein allen Anforderungen der Gegenwart entsprechendes Bezirkskrankenhaus zu erbauen, zuzustimmen. Die Kosten der Erweiterung des jetzigen Krankenhauses würden 60—70 000 Mk. betragen. Herr Stadtschultheiß Wäzner-Wildbad, der die Debatte eröffnete, warnt eindringlich vor einer Uebereilung in dieser Frage, die eine eminent wichtige genannt werden muß. Den in Aussicht genommenen Bauplatz hält er für total ungeeignet. Die Wildbacher Deputierten und er hätten sich an Ort und Stelle überzeugt, daß gerade am geplanten Platze das Getöse von den Eisenhämmer der Senjensfabrik am besten gehört wird. Redner findet auch den beabsichtigten Kostenaufwand zu hoch, da ja die Erbauung von Krankenhäusern in Wildbad und auch in Herrenalbnur mehr eine Frage der Zeit sei und das Bezirkskrankenhaus dadurch doch wesentlich entlastet würde. Redner stellt schließlich den Antrag, die Frage des Bezirkskrankenhausbaues bis zur nächsten Amtsversammlung, die schon in 2 Monaten stattfinden soll, zu vertagen, und den Amtsausschuss zu beauftragen, in der Zwischenzeit erneute Erhebungen anzustellen, ob sich nicht noch ein geeigneterer Platz finden ließe. Nach langer Debatte, in die unser Stadtvorstand noch öfters eingriff, wurde der Antrag des Ausschusses angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der nächsten Amtsversammlung der eigentliche Entscheid nach Einsichtnahme der Baupläne zusteht und der Ausschuss mit Erhebungen im Sinne des Antrages Wäzner beauftragt wird. Indirekt bedeutet dies eine vollständige Annahme des letztgenannten Antrages. Zur Annahme gelangten hierauf die Vorschläge der Statutsänderung der Bezirkskrankenpflegeversicherung, die hauptsächlich eine Erhöhung der Beitragssätze involviert. Die Versammlung beschloß bei diesem Punkt, das Verpflegungsgeld aufrecht zu erhalten und auf die von Seiten der Amtskorporation geleisteten Vorschüsse zu verzichten, da die Bezirkskrankenpflege stets mit Defizit zu kämpfen hat. Ebenso wurde der Statutenänderung der Oberamtsparikasse, wonach das Einlagemaximum für einzelne Einleger 2000 Mk. für Familien und Korporationen 5000 Mk. betragen soll, zugestimmt. Der Bitte

der Bezirksstraßenwärter um Erhöhung ihrer Bezüge wurde dahin entsprochen, daß ihnen eine Aufbesserung von jährlich 20 Mk., ferner Alterszulagen (nach 2 Dienstjahren 20 Mk. und nach je 3 Jahren weitere 10 Mk., bis zum Höchstbetrage von 50 Mk.) gewährt werden. Der Bezirk wird neu in drei Katastergeometerbezirke mit dem Sitze in Neuenbürg, Höfen und Herrenalbn eingeteilt. Die neugebildete Katastergeometerstelle in Herrenalbn wurde dem Geometer Schilling von Stuttgart übertragen. Einem Antrag der Gemeinde Feldrennach auf Ueberrnahme der Straße gegen den Hasenstoc in die Unterhaltung der Amtskorporation wurde nach lebhafter Begründung durch den Schultheiß des Ortes und warmer Befürwortung des Landtagsabgeordneten Weiß, stattgegeben. Ein anderes Besuch dieser Gemeinde um Bewilligung eines Beitrags zum Wartgeld ihres Ortsarztes wurde vorläufig zurückgestellt. Nach Erledigung einiger minder wichtiger Angelegenheiten und Bewilligung eines Beitrags von 300 Mk. zur württ. Veteranenstiftung König Wilhelmsspende wurde die Versammlung gegen 2 Uhr von dem Vorsitzenden geschlossen. Ein Festmahl in der Sonne beschloß den Tag der Amtsversammlung.

## Unterhaltendes.

### Zwei Hundertmarkscheine.

Erzählung von Rudolf Jura.

(Nachdruck verboten.)  
6) Schenkt sie mir dann einen einzigen Blick des Dankes, so bin ich belohnt genug. Finden Sie, meine liebe gnädige Frau, einmal eine solche Dame, so lassen Sie es mich wissen, und Sie machen mich überglücklich."

Mit atemlosen Schweigen hatte Anni diesen versüßlichen Redefluß über sich ergehen lassen. Jetzt suchte sie befangen nach einer passenden Antwort. Aber zwei junge Leute, die plötzlich an ihrem Tisch mit Platz nehmen zu dürfen baten, machten eine weitere vertrauliche Aussprache unmöglich.

Auch Herr von Hankwitz war sehr ärgerlich über die unangenehme Störung, ließ sich aber davon nichts merken, sondern sagte ganz unbefangen:

„Ich merke Ihnen an, meine Gnädige, Sie werden ungeduldig, und ich gebe zu, ich habe Ihre Zeit schon über Gebühr lange in Anspruch genommen. Es ist nur billig, daß ich Sie aus Dankbarkeit wenigstens bis zu Ihrer Wohnung begleite. Uebrigens freue ich mich, bei dieser Gelegenheit auch gleich einen Blick in den Laden Ihres Herrn Gemahls werfen zu können."

Gemeinsam brachen sie auf. Anni fühlte sich sehr wohl in seiner Gesellschaft und gab sich dem Vergnügen seiner schmeichelnden Unterhaltung auch ganz rückhaltlos hin, da es ja nur noch kurze Zeit währte, und ihrer nach spätestens einer halben Stunde die Einsamkeit der ehelichen Wohnung wartete.

Sowie Herr von Hankwitz den Laden betrat, floß er von Lob über und pries mit Kennerniene die Ordnung, Sauberkeit und die geschmackvolle Einrichtung.

„Ah, und da hinten gleich eine eiserne Wendeltreppe zu den Wohnräumen hinauf! Sehr praktisch. Hier kommen gnädige Frau gewiß täglich sehr oft heruntergklettert, um den beneidenswerten Herrn Gemahl bei der Arbeit zu stören, oder der Herr Gemahl kommt leise herauf, um Sie in der Küche bei der Bereitung seiner Leibspeise zu überraschen. Es gibt doch glückliche Menschen!"

Anni fühlte eine Röte in ihr Gesicht steigen, die mit Schamröte nur wenig verwandt war. Sie entstammte einer unklaren, aber gewaltigen Erregung ihres ganzen Wesens. Ihre Augen hesteten sich auf den Gehilfen Böhleis, der respektvoll hinter dem Ladentisch dienerte und sich der etwaigen Befehle des vornehmen Funden gewärtig hielt. In dem Bewußtsein seiner, wenn auch unbedeutenden Gegenwart, suchte sie gewissermaßen Schutz vor einer verhängnisvollen Macht, die sie drohend umgab.

Herrn von Hankwitz war Böhleis unbedeutende Gegenwart lästig.

„Guter Freund," bemerkte er, seine Brief- tasche lässig hervorziehend, „da ich einmal hier

bin, hätten Sie wohl die Liebenswürdigkeit, mir diesen Schein zu wechseln?"

Er ließ einen Hundertmarkschein auf den Tisch flattern, und Böhlein verriet nichts von der schmähligen Tatsache, daß der ganze Bestand der Ladenkasse in zehn Mark Wechselgeld bestand, sondern verbeugte sich mit eifriger Höflichkeit und antwortete dienstbeflissen:

"Sehr gern; ich will nur sehen, ob genug einzelnes Geld vorhanden ist. — Nein! — Wir haben heute schon so viel Scheine wechseln müssen. — Es ist mir leider unmöglich, Ihnen hierin dienen zu können."

Herr von Hankwitz blickte Anni spöttlich lächelnd an, die ihm vor einer Stunde die Finanzen des Geschäftes mit grenzenloser Offenheit enthüllt hatte und nun verlegen zu Boden sah.

"Nah, dann seien sie so gut," sagte er energisch zu Böhlein, "und machen Sie mir den Schein wo anders klein. Es wird sich doch irgend ein Bankgeschäft oder so etwas in der Nähe finden lassen."

"Gewiß! Selbstverständlich!" erwiderte Böhlein und schickte sich an, mit dem Scheine hinauszugehen.

Frau Anni hielt ihn jedoch mit einem Blicke zurück und sagte verwirrt:

"Nein, nein! Gehen Sie nicht! Bleiben Sie. Es ist nicht nötig. Ich denke, ich werde so viel in kleinem Gelde bei mir haben."

Sie raffte die fünf Zwanzigmarkstücke, die ihr Heinrich beim Abschied gegeben hatte, aus ihrem grünledernen Geldtäschchen zusammen und reichte sie mit bebenden Fingern auf dem Ladentisch auf. Daß Herr von Hankwitz dabei noch spöttischer lächelte, merkte sie nicht.

"Ach, Verzeihung, meine Gnädige," rief er jetzt, "ich sehe eben erst, daß ich nur einen Hundertmarkschein herausgenommen habe. Ich habe mich vergriffen und wollte bitten, mir diesen Tausendmarkschein zu wechseln."

Er hatte das Gold gleichwohl an sich genommen und in die Weste gesteckt, aber aus der wohlgefüllten Brieftasche nun einen braunen Schein hervorgeholt und ihn Herrn Böhlein gegeben, der eifertig damit davon lief.

Anni ließ es widerstandslos geschehen, und als Böhlein die Ladentüre hinter sich geschlossen hatte, sah er an ihrer schlaffen Haltung, daß sie ihm jetzt bedingungslos verfallen war.

Hastig trat er in den dunkleren Hintertergrund des Ladens zu ihr, faßte mit beiden Händen ihre Rechte und flüsterte leidenschaftlich:

"Lassen Sie mich die kurze Minute, die uns jetzt gegönnt ist, benutzen, um Ihnen zu sagen, daß ich Sie glühend verehere, daß ich nie aufgehört habe, Ihrer anbetend zu gedenken, und daß es mich unwiderstehlich drängt, Ihnen meine hingebende Liebe irgendwie zu beweisen. Anni, liebste Anni!"

Mit der Rechte hatte er ihr Taille umschlungen, und willentlos sank ihr Kopf an seine Brust, sodaß er den Duft des knisternden rotblonden Haares einatmete. Sanft hob er ihr Kinn empor. Sie hatte die Augen geschlossen, und als sie jetzt seinen dicken grauen Bart auf ihren Lippen fühlte, glaubte sie zu vergehen vor besinnungsloser Wonne.

Nur wenige Sekunden währte das taumelnde Entzücken.

"Wir haben keine Zeit zu verlieren," sagte er hastig. "Der junge Mensch kann jeden Augenblick zurückkehren. Aber es ist mir unmöglich, mich jetzt von dir zu trennen, um dich vielleicht nie wieder zu sehen. Weiter unten auf dieser Straße schien ein gutes Hotel zu sein. Komm hin und soupiere heute abend mit mir."

"Das ist unmöglich," hauchte sie. "Ich kann mich nicht so unbedacht bloßstellen. Wenn man mich beobachtet!"

"Dann essen wir hier bei dir! Lade mich ein. Gönn mir die harmlose Freude! Und wenn du meinst, daß es niemand sehen soll, so schick' das Dienstmädchen fort."

"Wie gut, daß Gertrud heute mittag beledigt war und nun heute abend nicht kommt," dachte sie und fügte laut hinzu: "Ich habe kein Mädchen nur vormittags eine Aufwartung. Ich bin ganz allein heute abend."

"Nein, du sollst nicht allein sein. Ich darf also kommen?"

Sie warf sich an seinen Hals und flüsterte ihm ins Ohr:

"Aber nicht durch die allgemeine Haustür. Das könnte auffallen. Komm in den Laden, als wölktest du etwas kaufen. Komm kurz vor acht Uhr. Um acht Uhr wird der Laden geschlossen." (Fortf. folgt.)

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad  
vom 13. bis 19. Mai 1906.

#### Geburten:

8. Mai. Stahl, Gottlob, Zimmermann hier, 1 Sohn  
8. Mai. Haag, Christian Gustav, Holzauer hier  
1 Tochter.

#### Eheschließungen:

12. Mai. Kull, Albert Heinrich, Küchenchef hier und  
Maulbetzsch, Pauline Wilhelmine von Döbel.

#### Aufgebote:

12. Mai. Dommer, Adolf, Gipfer hier und Eitel  
Auguste Marie hier.

### Wetter am 20. u. 21. Mai

(Nachdruck verboten)

Bei vorherrschend nördlichen bis nordwestlichen Winden und kühler Temperatur ist für Sonntag u. Montag noch immer vorwiegend bewölkt, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Wagen im Mai regelmäßig jeden Montag nach Wildbad kommt. Bestellkarten für den Wagen liegen in der Expedition der „Chronik“ auf.

### Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Telefon 2.

## Seidenstoffe

von Mk. 1.10 an fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!

Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart,  
Marienstrasse 10.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 26. Mai,  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus

### Stadtwald II Abt. 12 Häslach

Normal und Ausschuß

1035 Stück Nadelholz-Langholz II—V Cl. mit zus. 375,37 Fm.

61 Stück Sägholz I—III Cl. mit zus. 37,15 Fm.

### Stadtwald I Meistern, Abt. 2 f Laiesteig

Normal und Ausschuß

722 Stück forchenes u. tannenes Langholz I—V. Cl. mit zus. 401,18 Fm.

71 Stück Sägholz I—III Cl. mit zus. 51,12 Fm.

### Stadtwald I Meistern, Abt. 10, f Ziegelsteigle

381 Stück forchenes u. tannenes Langholz I—IV Cl. mit zus. 244,08 Fm.

50 Stück Sägholz I—III Cl. mit zus. 33,47 Fm.

Wildbad, den 18. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:

Baegner.

Stadtgemeinde Wildbad.

## Vergebung von Hochbauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erstellung des Oberbaues des Turbinenhauses werden hiebei zur Vergebung ausgeschrieben.

Maurerarbeiten	veranschlagt zu	520 Mk.
Zimmerarbeiten	"	1614 "
Gipferarbeiten	"	140 "
Schreinerarbeiten	"	240 "
Flaschnerarbeiten	"	197 "
Schlosserarbeiten	"	100 "
Malerarbeiten	"	206 "
Glasarbeit	"	240 "

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergebungsbedingungen können auf dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Die vorstehenden Arbeiten kommen am

Mittwoch, den 23. Mai, abends 6 Uhr

auf dem Rathaus im öffentlichen Abstreich zur Vergebung.

Wildbad, den 19. Mai 1906. Stadtschultheißenamt.

Baegner.



## Schwarzwaldverein.

### Ausflug mit Damen

am Himmelfahrtsfest

Donnerstag den 24. Mai auf den Wahlberg  
und Bernstein. Zu Fuß oder mit Wagen.

I. Zu Fuß für rüstige Fußgänger: Abmarsch Neuenbürg morgens 6 Uhr, Schwann 7 Uhr, Marzell 8.30, Wahlberg an 11 Uhr; ab 12 Uhr, Bernstein 1.30, Herrenalb an 3 Uhr; ab 5 Uhr, Neuenbürg an 8 Uhr. Von Herrenalb stehen zur Heimfahrt nach Neuenbürg Wagen zur Verfügung zu Mk. 1.50 die Person.

II. Zu Wagen ab Neuenbürg 6.30 Uhr, Marzell 8.15, Moosbronn 10.15; zu Fuß Wahlberg 11 Uhr. Abmarsch auf Bernstein 12 Uhr. Abfahrt von Moosbronn 1 Uhr, Herrenalb Ankunft 3 Uhr. — Wagenfahrt ganze Tour 3 Mk. für die Person. Zwei Rückfahrvesper mitnehmen.

Anmeldungen für ganze Wagenfahrt, Mittagessen im „Dörsen“ in Herrenalb, sowie für Rückfahrt von Herrenalb sind möglichst frühzeitig, spätestens Dienstag vormittags an den Unterzeichneten zu richten.

Der Vorsitzende des Vorstands:

Apotheker Bozenhardt.

## Hotel Weil.

Sonntag, den 20. Mai

## Wirtschafts-Eröffnung.

Cigarren, Rauch-Tabake  
Kau- u. Schnupf-

empfehlen

Dan. Treiber, König-Karlstr.



# Spezial Kunst-Tafel-Honig

kristallklar, goldgelb, pikantes Aroma  
 bei 9 Pfd. Dose . . . . . **Mf. 5.—**  
 " 25 u. 60 Pfd. Eimer per Pfd. . . . . **—48**  
 " 120 Pfd. Eimer per Pfd. . . . . **—47**  
 " en détail per Pfd. . . . . **—65**

liefert **Daniel Treiber**  
 König-Karlstraße 96.

Viele Anerkennungen.

## Mehgerschmalz

einheimisches, garantiert reines  
 echtes Schweineschmalz  
 mit feinstem Griebengeschmack, in 10 Pfd.-Blechdosen à Mf. 6.50  
 sowie in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-30 Pfd.	p. Nach od. Voreinsdg. des Betrag- für Folgeb. bef. Preisl. zu Diensten. <b>Eugen Kappler</b> Kirchheim-Teck, Württ. Nachnahmegebühren vergüte sofort.
Ringhafen	12-40 "	
Wasserkopf	12-40 "	
Teigschüssel	20-50 "	

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan  
 ist  
 praktischen Hausfrauen  
 unentbehrlich.  
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

## Filiale

einer hervorragenden  
**Chem. Reinigungs-  
 Anstalt  
 und Färberei**  
 ist gegen gute Entschädigung an  
 Ladenbesitzer zu vergeben.  
 Offerte erbeten unter Chiffre  
**St. R. 673 an Daube u. Co.**  
 Stuttgart.

Ein mit den Wildbader Ver-  
 hältnissen besterfahrener rüstiger  
**Herr**  
 von einer seit Jahren gut ein-  
 geführten Wochenschrift bei  
 höchstem Verdienst als  
**Propagandist**  
 gesucht. Gefl. Anerbietungen erbe-  
 ten unter Wildbad an **Haasen-  
 stein u. Bogler A., G. Hanno-  
 ver.**

## Nierenleiden

Schmerzinderndes Mittel, welches den  
 Eiweißgehalt vermindert, bei längerem  
 Gebrauch zumeist zum Verschwinden  
 bringt und sodann Heilung erzielt, ist  
**Dr. Banholzer's Harniol**  
 61.15 M. 20 in den Apotheken erhältlich,  
 wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr.  
**Dr. med. Banholzer & Hager**  
 G. m. b. H., München.

## Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg.  
 ist vortrefflich **Anton Heinen.**

## Kaiser-Otto Hafermehl und Suppen

Sind die besten u. appetitlichsten!

## Schwebinger Spargeln

la. Tafelspargeln p. Pf. 40 Pfg.  
 Suppenspargeln p. Pf. 20 Pfg.  
 Prompter Versand nach  
 auswärts.  
**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe. Tel. 302.

## Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.  
**Tafelwaller J. Ranges.**  
 Hauptniederlage  
**Fr. Schmid, Wildbad.**

## Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem  
 jugendfrischen Aussehen, weißer, sam-  
 metweicher Haut und blendend schönem  
 Teint gebrauchen nur die allein echte  
**Stechenpferd-Filienmild-Seife**  
 v. **Bergmann u. Co., Radebeul**  
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
 à St. 50 Pfg. bei **Gosapoth. Dr.**  
**Mehger u. Dr. Schmeltz.**

## Asphaltpappe, „Sturm“-Asphaltpappe, Carbolinum, Dachlack, Holzcement

liefert billigst  
 Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft  
**Wilh. Volz, Feuerbach**  
 Kgl. Hoflieferant

Visiten - Karten  
 liefert rasch und billig  
**Buchdruckerei des Badeblattes.**

## Modes.

Den geehrten Damen von Wildbad mache hiemit die  
 höfl. Mitteilung, dass meine Filiale von heute ab wieder  
 eröffnet ist. Dieselbe befindet sich jetzt  
**Hauptstrasse 75 A**  
 im früheren Laden des Herrn Kaufm. Bosh.  
 Ich bitte mir das bisherige Wohlwollen auch ferner  
 zu bewahren. Hochachtungsvoll  
**Carl Meyle, Modes,**  
 Wildbad u. Pforzheim.

Trotz der Fleischartenerung kann die Hausfrau billige und doch  
 nahrhafte, wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit

## MAGGI'S Suppen

Schutzmarke  
 Kreuz-Stern  
 in Würfel à 10 Pfg.

In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zuzu-  
 bereiten. Bestens empfohlen von

**Karl Bott, b. d. Linde.**

## Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: **A. Prem,** Königl. Musikdirektor.

**Samstag, den 19. Mai**  
 abends 5-6 Uhr

- |  |            |
|--|------------|
| 1) Ungarischer Marsch  | Schlügel   |
| 2) Ouverture z. Op. „Johann von Paris“                                 | Boieldieu  |
| 3) „Frauenwürde“ Walzer  | J. Strauss |
| 4) Slavischer Tanz No. 5   | Dvorak     |
| 5) „Offenbachiana“ Fantasie über<br>Melodien aus Offenbach'schen Opern | Conradi    |
| 6) „Junges Blut“ Polka   | Fahrbach   |

**Sonntag, den 20. Mai**  
 vormittags 11-12 Uhr

- |   |              |
|---|--------------|
| 1) Choral: O Jerusalem, da hochgebaute Stadt  |              |
| 2) Ouverture z. Op. „Katharina Cornaro“       | Frz. Lachner |
| 3) „Neu Wien“ Walzer                          | J. Strauss   |
| 4) „Liebe zum Volke“ Cavatino für Piston-Solo | Frz. Suppé   |
| 5) Divertissement a. „Lohengrin“              | Rich. Wagner |
| 6) „Die Libelle“ Mazurka                      | Jos. Strauss |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr

- |  |            |
|--|------------|
| 1) Bellona-Marsch                        | Herrmann   |
| 2) Ouverture z. Op. „Die Frau Meisterin“ | Frz. Suppé |
| 3) Militär-Quadrille                     | J. Strauss |
| 4) „Wie berührt mich wundersam“ Lied     | Bendel     |
| 5) „Ein musikal. Irrgarten“ Potpourri    | Schreiner  |
| 6) „Pfeilschnell“ Galopp                 | Gleisner   |

abends 5-6 Uhr

- |  |          |
|--|----------|
| 1) „Das schwere Geschütz“ Marsch           | Saussa   |
| 2) Ouverture z. „Die Stumme von Portici“   | Auber    |
| 3) „Neues Jahrhundert, neues Leben“ Walzer | Ziehrer  |
| 4) Zwei ungarische Tänze (No. 1 u. 10)     | Brahms   |
| 5) Divertissement a. „Martha“              | Flotow   |
| 6) „Sturzwellen“ Galopp                    | C. Faust |

**Montag, den 21. Mai 1906,**  
 vormittags 11-12 Uhr.

- |  |           |
|--|-----------|
| 1) Choral: „Liebster Jesu wir sind hier“                         |           |
| 2) Ouverture z. Op. „Tell“                                       | Rossini   |
| 3) „Mondnacht auf der Alster“ Walzer                             | Fétras    |
| 4) „Spinn, Spinn“ Lied   | Jüngst    |
| 5) „Mendelssohniana“ Fantasie über Mendels-<br>sohnsche Melodien | Schreiner |
| 6) „Mädchenlaunen“ Polka-Mazurka                                 | Fahrbach  |

abends 5-6 Uhr.

- |  |            |
|--|------------|
| 1) „Handel-Mazetti“ Marsch   | Schmutzer  |
| 2) Ouverture z. Op. „Dichter und Bauer“                            | Frz. Suppé |
| 3) „Meine Gattin“ Walzer   | Morena     |
| 4) Romanze a. d. Op. „Mignon“                                      | Thomas     |
| 5) „Ein Abend in Toledo“ Suite<br>a) Serenade. b) Spanischer Tanz. | Schmeling  |
| 6) „Rotkäppchen“ Polka   | C. Faust   |

**Dienstag, den 22. Mai 1906,**  
 vormittags 11-12 Uhr.

- |   |            |
|---|------------|
| 1) Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“       |            |
| 2) Ouverture z. Op. „Si j'étais Roi“        | Adam       |
| 3) „Frühlingsluft“ Walzer                   | J. Strauss |
| 4) Arie a. d. Op. „Dinorah“                 | Meyerbeer  |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Czaar u. Zimmermann“ | Lortzing   |
| 6) „Nordische Klänge“ Mazurka               | Ganne      |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr

- |                                |             |
|--------------------------------|-------------|
| 1) „Soldateska“ Marsch         | Král        |
| 2) Ouverture z. Op. „Zampa“    | Herold      |
| 3) „Wiener Lieder“ Quadrille   | Horny       |
| 4) „Das Vergissmeinnicht“ Lied | Frz. Suppé  |
| 5) „Laterna magica“ Potpourri  | Scherz      |
| 6) „Bahn frei“ Galopp          | Ed. Strauss |

## Verzeichnis der vom 15. bis 18. Mai angemeldeten Fremden.

Kurgäste, deren Namen entweder unrichtig oder gar nicht in die Kurliste eingetragen sind, werden gebeten, solches beim Stadtschultheissenamt anzuzeigen.

Kurgäste und Fremde werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachen dringend ersucht, sofort nach ihrer Ankunft ihre Wohnung zur Kenntnis des Kgl. Postamts zu bringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass ihre Postsachen in die Wohnung adressiert werden.

### In den Gasthöfen.

**Kgl. Badhotel**  
Schwedler, Hr. Edward, Dr. med. New-York  
von Blücher, Hr., Grossherzog.  
Amtshauptmann Wismar  
Mohr, Hr. Ed., Consul Hamburg

**Pension Belvedere.**  
Hartdegen, Hr. Adolf, Kammervirtuose  
Cassel

Güldenbourg, Hr. Ober-Postsekretär mit  
Frau Gem. Halle a. S.  
Robert, Hr. Friedrich, Fabrikbesitzer  
mit Frau Gem. Gotha

**Gasthaus z. Eintracht.**  
Teufel, Hr. L., Flaschnermeister Baisingen

**Hotel Klumpp.**  
Piehl, Hr. P. Lübeck  
Ernst, Frl. Therese Karlsruhe  
Aigeltinger, Frl. Lina  
Weinhöppel, Hr. Fr., Priv. Schwäb. Gmünd  
Helbig, Hr. mit Frau Gem. München  
Hausburg, Hr. A. Stuttgart

**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**  
Fraenkel, Hr. Chemiker Heidelberg

**Gasth. zur alten Linde.**  
Kaden, Hr. Waldemar, Schriftst. München  
Heyck, Frau Professor "

**Hotel zum goldenen Löwen.**  
Seebach, Frl. W., Berlin  
Wintzer, Hr. K., Kunstmaler  
Hansen, Hr. L. München  
Dollinger, Hr. Fr. "  
Vogelgesang, Hr. Hermann mit Frau  
Gem. Berlin

**Hotel Maisch.**  
Hagel, Hr. M., Werkmeister Stuttgart  
Schmidt, Hr. Proviantamts-Direktor Koblenz  
Wörnle, Hr. A., Ingenieur Mannheim  
Bader, Frl. Berta, Göppingen

**Hotel Post.**  
van Linge, Hr. J., Kaufmann Veendam  
Petry, Hr. F., Kunstanstaltbesitzer,  
K. b. Hoflieferant München  
Droeser, Hr. Friedr. Frankfurt a. M.  
Blume, Frau Emma, Fabrikbesitzergattin  
Magdeburg

Blume, Frl. Marianne "

**Hotel Russischer Hof.**  
von Hammerstein-Retzow, Freiherr,  
Rittergutsbesitzer Retzow  
Kreidel, Frau Elisabeth Frankfurt a. M.  
Whistler, Hr. Thomas, Rentier New-York  
Dahl, Mrs. H. S. "  
Birek, Hr. G. A., Rentner Crefeld  
von Reden, Hr. Senatspräsident Celle  
Mallison, Hr. Regierungsrat mit Frau  
Gem. Elberfeld

**Gasthof zur Sonne.**  
Simon, Hr. Jakob, Notariatsgehilfe Annweiler  
Ochlich, Hr. Karl, Kaufmann Hannover  
Rapp, Hr. Fr., Mühlebesitzer Nagold

**Gasthaus z. Ventilhorn.**  
Suter, Hr. Wilhelm, Kgl. Polizei-  
kommissarius, Leutnant d. L. Danzig

Eder, Hr. Carl Privatier Heidelberg  
Rechkammer, Hr. Ernst, Weingärtner  
Heilbronn  
Maier, Hr. Paul, Konditor Laupheim

**In Privatwohnungen.**  
Chr. Bott, Haupstr. 89.  
Hartmann, Frau P. Karlsruhe

**Kübler Bross.**  
Rothfuss, Hr. Ulrich Klosterreichenbach  
Rothfuss, Hr. Christian "

**Schreinerstr. Brachhold.**  
Bauermann, Hr. C. A. Wilh., Steindrucker  
mit Frau Gem. Leipzig

**Franz Delmissier.**  
Schüle, Frau Dorothea Illingen

**Villa Eberle.**  
Plocher, Frau Holzhausen  
Beck, Frau Bergfelden  
Mayer, Hr. M. Landwirt, Vöhringen

**Witwe Eitel, Rathausg. 66.**  
Strecker, Hr. Georg, Bierbrauer Neuenstein  
Müller, Hr. Friedrich Neuenstein

**Villa Elisabeth.**  
von Besserer-Thalgingen, Hr. Conrad,  
Hauptmann Geislingen a. St.

**Geschwister Freund.**  
Dinze, Frau Fabrikbesitzer Berlin

**Villa Fürst Bismarck.**  
Ferber, Hr. Karl, Kaufmann München

**Heinrich Greiner.**  
Müller, Frl. Agnes Aulendorf

**Villa Grossmann.**  
Bleyle, Hr. Wilh. Fabrikant mit Frl. Tochter  
Stuttgart

Harrer, Hr. Brauereidirektor mit Frau Gem.  
Bochum

**Flaschnerstr. Grossmann.**  
Weiger, Frau Karoline, Hausmutter, Korntal

**Dienstmann Gutbub We.**  
Finson, Frau Frankfurt a. M.

**Villa Hanselmann.**  
Boerner, Hr. A., Fabrikbesitzer m. Fr. Gem.  
Potsdam

Weber, Frau Geheime Justizrat Darmstadt

**Witwe Heinrich.**  
Hebeiss, Hr. Adolf Reichertshausen

**Badmeister Held.**  
Biesinger, Hr. Adolf z. Deutschen Haus  
Rottenburg

Krieger, Hr. Friedr., Mech. Rottenburg

**Villa Helena.**  
Pupke, Hr. F. mit Fr. Gem. u. Frl. Tochter  
Charlottenburg

**Carl Hensler.**  
Buis, Frau Mina mit Begleitung Zürich

**Zugmeister Hinterkopf.**  
Schenk, Hr. Christof, Bahnwärter Reutlingen

**Villa Johanna.**  
von Mayerfels, Fr. R., K. Kämmererswe.  
m. Ges. u. Bedienung Schloss Meersburg  
Silbermann, Hr. m. Frau Gem. Nürnberg

**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Raudeis, Frau Landeshauptmann mit 2  
Kinder und Pflegerin Berlin  
Ruete, Frau Rentiere Berlin

**Kaufmann Kappelmann.**  
Salzmann, Hr. G. F. Privatier Esslingen

Habfass, Frau Dorothea, Privatiere Göppingen

**Metzgerm. Kappelmann.**  
Leins, Hr. Robert Gaisburg

**Chr. Kappelmann, Holzhauer.**  
Ziegler, Frl. Christine Schopfloch

**Eisenbahn-Expedient Koch.**  
Motzer, Hr. G., Polizeiwachtmeister a.D.  
Ludwigsburg

**Bäckermeister Krauss.**  
Briel, Hr. Heinrich, Fabr. m. Frau. Gem.  
Frankfurt a. M.

Theilhacker, Frau Georgine Cannstatt

**Fr. Krauss, Schuhmacher.**  
Laib, Frl. Elisabeth, Kinderlehrerin  
Heinsheim (Baden)

Vollmer, Frl. Anna Marschallkenzimmern

**Fr. Kuch. jr., Hauptstr. 32.**  
Förster, Hr. Max, Privatmann m. Fr. Gem.  
Bautzen

Le Batteux, Hr. Privatier Saarlouis

**Villa Ladner.**  
Grund, Hr. Carl, Kaufmann mit Tochter  
Stuttgart

**Villa Mathilde.**  
Pforr, Frau Ottilie Elberfeld

Pforr, Hr. Carl, Eisenbahn-Sekretär Elberfeld

**Villa Mon Repos.**  
Wirth, Hr. Georg, Rentner m. Frau Gem.  
Hanau

**Villa Montebello.**  
Hartmann, Frl. Else Friedland

**Villa Pauline.**  
Eberle, Frau Buchau  
Graf, Frl. Ottilie Kerkingen  
Bertsch, Frau Viktoria Dermettingen  
Deppisch, Hr. Privatier Wolkshausen  
Nagel, Hr. Friedr. Privatmann Heidelberg

**Bäckerstr. Rometsch.**  
Erhard, Hr. Joh. Heidenheim

**Glaserstr. Rothfuss.**  
Müller, Frau Dorothea Gaildorf  
Rödter, Hr. C. Gingen a. d. B.  
Müller, Frl. Karoline Göppingen

**Chr. Schmid, Dienstmann.**  
Kiechle, Frau Legau

**Baddiener Schmid Witwe.**  
Sehr, Fr. Friederike Vaihingen  
Maude, Fr. Elisabeth Thailfingen

**Villa Sommersberg.**  
Ringe, Hr. M., Hofbuchhändler Berlin

**Villa Treiber.**  
Träger, Hr. Theodor, Privatier München

**Villa Viktoria.**  
Schmidt, Hr. W., Kaufmann Stuttgart  
Thudichum, Hr. Charles, Institutsbesitzer  
mit Frau Gem. Genf

**Malermeister Wacker.**  
Renschler, Hr. M. Waldrennach

**Villa Waidelich.**  
Pott, Hr. Adolf mit Frau Gem. Meran

**Oberbaddiener Wandpflug Wwe.**  
Däs, Frau mit Bedienung Stuttgart

**Wwe. Wildbrett.**  
Siedenschnur, Hr. A., Hofbesitzer Gaegelow

**Wwe. Würz.**  
Wais, Hr. Theodor, Kaufmann Stuttgart

Zahl der Fremden . . . . . 732

## Höfen

bei Wildbad.

Unterzeichneter bringt den geehrten Kurgästen Wildbads seinen nächst dem Bahnhof gelegenen

## Gasthof zum Ochsen

mit schattigen Garten-Anlagen und neuem geräumigen Saal in empfehlende Erinnerung. — Export- u. Lagerbier von Gebr. Leo in Mühlacker. — Reine Weine, Kalte u. warme Speisen — Mittagstisch 12 1/2 Uhr. — Fahrgelegenheit im Hause. — Telefon. — Badekabinet. — Elektrisch Licht.

Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein

**Carl Lustnauer,**  
vorm. G. Lörcher.

# VELMA SUCHARD MILKA

CHOCOLAT FONDANT. VOLL-RAHM CHOCOLADE. LEICHT SCHMELZEND. REINE SCHWEIZERMILCH. UNÜBERTROFFEN. SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT. CACAO UND ZUCKER.

